



Informationsbrief Nr. 11

Sommer 2014

25 Jahre Chak-e-Wardak Hospital Benefiz-Veranstaltung im Dortmunder Rathaus

Mit der Grundsteinlegung im Jahre 1989 kann unser Hospital dieses Jahr auf sein 25-jähriges Bestehen zurückschauen. Dennoch möchten wir diesen Anlass nicht „Jubiläum“ nennen. Zum Jubeln sind die Verhältnisse in den Provinzen Afghanistans viel zu dramatisch, in vielen Bereichen sogar katastrophal. Jedoch möchten wir, gemeinsam mit Ihnen, für einen Moment der Besinnung innehalten.



*Skeptisch, aber tapfer trotz
Verband am Fußchen ...*

In den zurückliegenden 25 Jahren konnte unser Hospital – dank der unermüdlchen Energie und des Einsatzes der Mitbegründerin und Projektleiterin Karla Scheffer – kontinuierlich und ohne jede Unterbrechung den ins Abseits gestellten Menschen in den Provinzen medizinische und humanitäre Hilfe leisten. Für rund 1,2 Million Patienten –davon waren rund 900.000 Frauen und Kinder – war und ist das Chak-e-Wardak Hospital eine „kleine Insel“, auf der sie Frieden auf Zeit finden. Und wo wir das Menschenrecht Nr. 1 – das Recht auf Leben und Gesundheit – auch unter diesen schwierigen Verhältnissen Realität werden lassen.

In Dortmund – dem Wohnort von Frau Scheffer und dem Sitz unseres mildtätigen Vereins C.P.H.A. – werden wir aus diesem Anlass im Rathaus (Bürgerhalle) ein bescheidenes Benefiz veranstalten, dessen Erlös unserem Hospital-Projekt zugute kommt. Um die Gemeinnützigkeit unseres Vereins nicht zu gefährden, dürfen wir weder etwas verkaufen noch Eintritt verlangen (steuerliches „Durchsäuerungsprinzip“). Mit Hilfe uns wohl gesonnener Medienvertreter wollen wir diese Veranstaltung auch nutzen, um die Situation der Menschen in Wardak wieder mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken. Und natürlich bauen wir auf Ihre Bereitschaft, die Veranstaltung zum Erfolg für die Menschen in Afghanistan werden zu lassen. (Selbstredend sind viele, viele Ehrenamtlich schon ab jetzt dafür im Einsatz.)

Termin: Samstag, 22. November 2014, 16:00 Uhr,
Rathaus Dortmund, Bürgerhalle

(Die Platzzahl ist auf 300 begrenzt. Wenn Sie es ermöglichen können, so bitten wir um Ihre Anmeldung.)

C.P.H.A. e. V.
Spendenkonto IBAN
DE70 4405 0199 0181 0000 90
BIC DORTDE33
Sparkasse Dortmund

Internetauftritt:
www.chak-hospital.org

1. Vorsitzender
Gerhard Sprißler
Brunnengasse 19,
86690 Mertingen
FON: 09078-800860

gerhard.sprissler@
chak-hospital.org

2. Vorsitzende
Dr. h.c. Ramona Schumacher

Schatzmeister
Rainer Stadelmann

Schriftführerin
Barbara Wiegel

Projektleitung Afghanistan
Karla Scheffer
Landgrafenstraße 57
44139 Dortmund
FON: 0231-423798

karla.scheffer@
chak-hospital.org

Spenderkontakt
Barbara Wiegel
Wanneblick 2
44265 Dortmund
FON: 02304-68163

barbara.wiegel@
chak-hospital.org

Was erwartet Sie?

- Ein traditionelles Gastgeschenk, gefertigt von Frauen aus Chak
- Ein Grußwort des Dortmunder Oberbürgermeisters
- Eine Laudatio zum Hospital-Projekt
- Aktuelle Infos zum Hospital (auf Großleinwand)
- Grußworte aus Afghanistan (auf Großleinwand)
- Ein buntes „afghanisches“ Programm mit Musik, Jugendtheater, Kindern der Chorakademie, Gedichten
- Ein kleiner Sektausklang
- Und mehr, wie persönliche Gespräche mit Gleichgesinnten



Glückwünsche auf Afghanische Art: Der District-Governor fertigt sein Grußwort für das Hospital-Jubiläum an.

Für unser treues Team in Afghanistan wird Frau Schefter anlässlich ihres nächsten Aufenthaltes eine kleine Feier ausrichten.

Die Zukunft ist nicht blumig Die politische Lage ist unübersichtlich

Am 5. April 2014 fand in Afghanistan die Wahl des neuen Staatspräsidenten statt, gefolgt von einer erforderlichen Stichwahl am 28. Mai. Der tatsächliche Wahlausgang jedoch, wird vermutlich erst im Herbst feststehen. Doch wie immer auch der Ausgang sein wird, unser Projekt wird davon – soweit erkennbar – existentiell kaum berührt werden. Das sind Erfahrungen aus dem wechselhaften politischen Umfeld der letzten vorwiegend kriegerischen 25 Jahre. Hier hat sich die strikte Neutralität unseres Projektes ganz offensichtlich immer wieder bewährt.

Das tägliche Leben in unserem Hospital allerdings wird zu aufgewühlten Zeiten von Wahlen oder politischen Umbrüchen vorübergehend natürlich doch tangiert. Vermehrte Attentate, Straßenblockaden, Demonstrationen und verstärkte Sprengstoffkontrollen schränken die Bewegungsfreiheit unserer Mitarbeiter deutlich ein, gefährden ihr Leben. Also gilt es, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, Vorräte anzulegen. Daher wurde in Chak, früher als sonst, die Sommer-Bevorratung von Holz, Dieselöl, nicht verderblichen Nahrungsmitteln, auch von Medikamenten und anderem Krankenhausbedarf bereits im März vorgenommen. Alle externen Dienste wurden – soweit möglich – ebenfalls vorgezogen. So ist das Hospital auf die unruhigen Zeiten gut vorbereitet. Karla Schefter zu diesem Punkt im nächsten Kapitel.

Wir nehmen die Herausforderung an – immer und immer wieder Aus dem Bericht von Karla Schefter

(Den detaillierten Bericht finden Sie auf der Homepage. Wenn Sie kein Internet haben, senden wir Ihnen diesen auch als Kopie gern zu.)



Kabul, im März/April 2014. Es geht wieder einmal nichts? Es fehlt an allen Ecken und Enden? Nein, wir lassen uns nicht einschüchtern, wir lassen uns nicht unterkriegen, wir halten durch, wir kriegen das hin. Wir wissen ja, dass Afghanistan ein schwieriges Land ist. Da sind wir geübt, Hürden zu übersteigen oder sie links liegen zu lassen und weiter zu machen, nach vorne zu schauen. Wir halten an unserem Wardak-Krankenhaus fest. Ein starkes Komitee im Rücken, mit vielen Helfern, vielen Spendern, das schaffen wir.

Dr. Ehsan, Ghulum Mohamed und Matiullah bereiten die Formblätter für das Ministerium vor.

Seit langer Zeit, ja schon seit 1992 kaufen wir vieles in Ghazni ein. Der Basar ist kleiner und übersichtlicher als in Kabul, die Händler ehrlicher, die Preise nicht durch die vielen internationalen Organisationen und andere große Abnehmer hochgetrieben. Der Transport allerdings ist schwierig. Für die LKW-Fahrer ist die Fahrt nach Chak mühsam, auch gefährlich. Der Weg führt streckenweise über die Hauptstraße Ghazni – Kabul, das Holz wird von Gardez über Kabul nach Chak transportiert, die Medikamente über Jalalabad – Kabul. Im Vorfeld der Wahlen sind die Straßen verstärkt gesperrt, auf jeden Fall werden die Wagen auf das Gründlichste auf Sprengstoff untersucht. Deshalb mussten die Einkäufe sehr frühzeitig vor diesem Termin erledigt werden. Die Trucks haben Chak sicher erreicht. Auch andere Einkäufe, wie z. B. Büromaterialien oder Elektrizitätsteile aber auch das Drucken diverser medizinischer Formblätter konnten ebenfalls vorzeitig erledigt werden. Trotz Behinderungen und Straßenabsperungen ist vorgesorgt und das Hospital gut auf die unruhigen Zeiten vorbereitet ...

Starke Frauen im Hospital

Der Unterricht für die Kinder des Personals ist gesichert

In unserem Hospital sind rund 75% der Patienten Frauen und Kinder. In Afghanistan ist es gesellschaftspolitisch von großer Bedeutung, dass im Hospital Frauen von Frauen versorgt werden können. Zu unseren 77 Mitarbeitern gehören 16 oft von uns ausgebildete Frauen, die diesem existenziell wichtigen Anspruch gerecht werden und unbehelligt arbeiten dürfen. Zur Erinnerung: Chak liegt in der Provinz Wardak, die von den Taleban beherrscht wird.



Die Anstellung bedeutet für die Frauen nicht nur Beschäftigung und Verdienst, sondern stärkt darüber hinaus in hohem Maße ihr Selbstbewusstsein und privat ihr Ansehen in der noch sehr engen dörflichen Gemeinschaft. Die Frauen sind demzufolge für Chak nicht nur wesentliche Mitarbeiter im Hospitalbetrieb, sondern gleichzeitig auch externe Multiplikatoren. Ihr Können und Wissen wird in die Großfamilie des Dorfes eingebracht. Es führt dort zu besserer Nachsorge unserer Patienten und zu besserer allgemeinen Vorsorge, wie z.B. Hygiene-Schulung, zumindest im eigenen Umfeld.

Visite im Frauen- und Kinderhospital

Aktuell haben wir gerade eine bei uns (mit Zertifikat) neu ausgebildete Impf-Frau übernommen, sowie von extern zwei Krankenschwestern mit zweijähriger Hebammen-Ausbildung eingestellt. Sie können, wie die meisten unserer Mitarbeiter, dann „multi-task“ eingesetzt werden.

Der Betrieb unseres internen Kindergartens mit Schulung für unsere Mitarbeiterkinder musste kurzfristig unterbrochen werden, weil der Lehrer mit Familie nach Kabul verzog. Zum Glück konnten wir aber inzwischen für unsere zwölf Kinder, Jungen und Mädchen, eine neue Betreuerin finden. Sie ist Lehrerin mit der Befähigung, entsprechend dem Curriculum der offiziellen Schulen, auch Mathematik und die Landessprache Pashtoo zu unterrichten. Nun läuft der Betrieb wieder!



Einer von unseren Röntgentechnikern, Radi Gul, der schon seit 1994 bei uns war – mit seiner Zuverlässigkeit und seinem Humor ein Eckstein des guten Betriebsklimas – musste seine Arbeit wegen eines Schlaganfalls aufgeben. Auch für diese wichtige Stelle konnten wir kurzfristig einen neuen Fachmann einstellen.

Ein besonderes Anliegen ist für uns die ständige Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. So wird jede Woche ein typisches Krankheitsbild ausgesucht und von einem der Ärzte dem übrigen medizinischen Personal erklärt. Außerdem werden verschiedene Mitarbeiter zu in Kabul angebotenen Kursen geschickt. In diesem Jahr besuchten unsere Internisten einen Kursus für die Versorgung von unterernährten Kindern, ein Krankenpfleger und ein Laborant nahmen an einem Kursus über Bluttransfusionen teil. Weitere Mitarbeiter unseres Teams absolvierten vom Internationalen Roten Kreuz angebotene Erste-Hilfe-Kurse für die Versorgung von Kriegsverletzten.



Verbrühungen und Verbrennungen (hier durch Gas) sind häufige Behandlungsfälle in Chak

Neues aus dem Komitee

Vorstands- und Kuratoriumswahlen

Führung und Aufsichtsorgan unseres mildtätigen Vereins sind gemäß Satzung durch die Mitgliederversammlung (MV) zu wählen: Durch die zwei- (Vorstand) respektive dreijährige (Kuratorium) Amtszeit standen auf der diesjährigen MV am 31. Mai beide Gremien zur Wahl. Der fünfköpfige Vorstand hat erneut für diese Ämter kandidiert und wurde einstimmig für eine weitere Amtszeit gewählt.

Einer unserer sehr geschätzten Kuratoren, Herr Dr. Hans-Peter Voigt, ist im Frühjahr verstorben. Einer der „Gründerväter“ unseres Vereins, Herr Walter Doll, hat nicht mehr kandidiert, er bleibt uns jedoch als Mitglied treu. Einstimmig gewählt als Kuratoren wurden die Herren Dr. Hans-Joachim Melsheimer, Jürgen Bohn und Bernd Kronshage.



Einer (?) der Zwillinge ist krank ...

Weil Ihre Spende immer wieder hilft

Realisierung des Menschenrechts Nr. 1

Auch im 26. Jahr unseres Hospitals (die Grundsteinlegung war im Frühjahr 1989) sind unser Hospital-Projekt und mit ihm die Menschen in den immer stärker im Abseits stehenden Provinzen auf großzügige Hilfe aus Deutschland angewiesen. Da „Betteln für Dritte“ und hier insbesondere für kranke, arme Menschen keine Schande ist, bitten wir Sie auch in dieser Sommerausgabe um Ihre Unterstützung. Vielleicht gibt es ja auch noch einen Freund oder Bekannten, der diesen Infobrief noch nicht kennt und gern etwas Gutes tun will: Weil es um die Menschen geht – und weil jeder Euro hilft.

Unsere Bankverbindung für Spenden:

IBAN-Nr.: DE70440501990181000090

BIC-Nr.: DORTDE33